

Rauchwarnmelder retten Leben

Besonders zur Weihnachtszeit notwendig

Weihnachten und Kerzenlicht dürfen in keinem Haushalt fehlen. Doch ausgetrocknete Adventkränze und unbeaufsichtigte Kerzen am Christbaum können rasch eine Katastrophe verursachen. Innungsmeister Andreas Wirth appelliert daher in jedem Haushalt Rauchwarnmelder zu installieren.

21.12.2021, 14:21



© WKB

Vor wenigen Tagen gab es einen Hausbrand im Nordburgenland, die Bewohnerin konnte flüchten, weil der Rauchmelder rechtzeitig Alarm schlug. „Die Weihnachtszeit wird durch Kerzenlicht erst richtig stimmungsvoll. Doch niedergebrannte Kerzen können schnell zur Katastrophe führen. Ich appelliere daher an die Burgenländerinnen und Burgenländer einen Rauchmelder in jedem Haushalt zu montieren“, warnt Andreas Wirth, Innungsmeister der burgenländischen Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker und erklärt abschließend: „Ein Rauchmelder kostet wenige Euro, ist in wenigen Minuten installiert und schlägt Alarm, sobald sich in einem Raum Rauch bildet.“

Rauchmelder sind im burgenländischen Handel erhältlich.



Andreas Wirth, Innungsmeister der burgenländischen Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

© WKB

Das könnte Sie auch interessieren



Lehrlinge absolvieren Bauproduktfachberater-Prüfung

13 Schüler haben die 3. Klasse der Berufsschule Eisenstadt im Bereich Einzelhandel mit dem Schwerpunkt „Bauprodukte“ abgeschlossen. Am Ende des Schuljahres stellten sie sich den teils kniffligen Fragen bei der Bauproduktfachberater-Prüfung (BAFA-Prüfung). [➤ mehr](#)



So baut das Burgenland: Kleinere Projekte im Kommen

Zum mittlerweile dritten Mal informiert die Wirtschaftskammer gemeinsam mit der EXPLOREAL über die aktuellen Kennzahlen zu den Wohnbauprojekten im Burgenland. Fazit: Die Projekte werden kleiner, auch die Freiflächen schrumpfen. [➤ mehr](#)



„Anpassungen der FMA-Kreditvergaberichtlinien für Wohnbaukredite dringend erforderlich“

Die sich verschlechternden wirtschaftlichen Aussichten gepaart mit hoher Inflation und steigenden Zinsen lassen viele Österreicher bei einem geplanten Immobilienerwerb oder Hausbau zunehmend vorsichtig werden. Die seit 1. August von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) eingeführten Regeln zur Vergabe von Wohnbaukrediten (KIM-Verordnung) verstärken diesen Effekt und führen zusätzlich zu einem massiven Rückgang des Neugeschäftes. Das von österreichischen Banken vergebene Neukreditvolumen in dem Segment ist um 40 Prozent eingebrochen, wie aktuelle Daten der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zeigen. Das gefährdet für viele den Traum vom Eigenheim.

➤ mehr